

BIO I 90.246/13, Geschber,
Ö. Landesmuseum
Biologisches Zentrum
Inv. 1998/3872

WERDET MITGLIED

der

«Vogelkundlichen Beobachtungs-
station Untermain der staatlichen
Vogelwarte Helgoland e. V. Sitz:
Frankfurt am Main-Fechenheim»

Die Vogelkundliche Beobachtungsstation «Untermain» dient
der Verbreitung des Naturschutz-
Gedankens in unserer engeren
und weiteren Heimat und bietet
den Mitgliedern Veröffentlichun-
gen ornithologischer Art, Vor-
träge, Führungen und wissen-
schaftliche Wanderungen.

Wer die Mitgliedschaft erwirbt,

dient einer Zukunftsaufgabe des
deutschen Volkes.

Vierteljährlicher Mitgliedsbeitrag RM. 1.20

Mitglieder! Berücksichtigt bei Einkäufen
unsere Inserenten!

Geschäftlicher Teil

Das verflossene Geschäftsjahr stand im Zeichen besonderer Ereignisse, die manche Arbeiten nicht zur Ausführung kommen ließen. Der größte Teil der aktiven Mitarbeiter wurde mit anderen Aufgaben betraut, die ihnen ein Weiterarbeiten auf den angefangenen Spezialgebieten nicht mehr ermöglichten. Immerhin war das Arbeiten innerhalb der Station überaus reg. Die naturkundlichen Wanderungen und Ausflüge in die nähere und weitere Heimat unter sachkundiger Führung fanden besonderen Anklang bei Mitarbeitern und Mitgliedern. Eine Wanderung am 18. 6. durch das Gebiet zwischen Hüttengesäß, dem Teufelsgrund, Frohnbügel, Oberschur u. Niedersteinbach im Spessart wies eine Beteiligung von über 60 Personen auf. Zur Beobachtung kamen u. a. Bachamsel, Hühnerhabicht, Schwarzspecht und Hohltaube. Eine unter Führung von Dr. Ernst Ludwig Koch am 13. 8. 1939 durchgeführte Wanderung durch das herrliche Maintal bei Miltenberg, über den Engelsberg nach Groß- und Klein-Heubach war ebensogut besucht. Die vielseitigen Hinweise von Dr. Koch gestalteten diese Wanderung besonders ergebnisreich. Die während des ganzen Sommerhalbjahres jeden Mittwochabend unter Leitung von Mitglied Rektor Wolfart stehenden naturkundlichen Führungen erfreuten sich einer recht regen Beteiligung. Es wurde dabei auf das Kennenlernen der heimischen Pflanzen und Pilze, der Kleinlebewesen und der Vögel besonderer Wert gelegt. Ich möchte Herrn Rektor Wolfart deshalb für seine Arbeit meinen Dank und den Dank der Beteiligten aussprechen.

Die Beringungsarbeit wurde in alter Weise fortgeführt. Durch die Spezialisierung auf einzelne Vogelarten hat sich die Anzahl der erfolgten Beringungen jedoch wiederum verringert. Ich möchte auch an dieser Stelle besonders jenen Mitarbeitern, die sich ausschließlich zeitraubenden Spezialaufgaben widmen, Dank sagen. Ich nenne in diesem Zusammenhang, ohne die anderen Herren irgendwie zurücksetzen zu wollen, insbesondere die Mitarbeiter Alfred Maurer und Emil Keim, die in unserem storchenarmen Gau immerhin 75 Neuberingungen an Jungstörchen durchführten und dabei recht interessante Beobachtungen hinsichtlich der Neuansiedlung dieses Vogels machen konnten (u. a. wurden dabei auch zwei neue Baumnester des Weißen Storchs entdeckt), sowie die Mitarbeiter Dentist Otto Wilhelm und Otto Gerth, die seit Jahren systematische Stallschwalbenbeobachtungen und -Beringungen durchführen, und Lehrer Klaas, der über das Ergebnis seiner Beobachtungen an der Bachamsel im vorliegenden Jahresbericht schreibt.

Die Wintervorträge fanden großen Anklang und waren außerordentlich gut besucht. An jedem Vortragsabend wurden jeweils naturkundliche Filme gezeigt, die sich ebenfalls großer Beliebtheit erfreuten. Es sprachen:

- am 5. 11. 39 Dr. Ernst Ludwig Koch über „Nestbau und Brutpflege im Tierreich“,
- am 3. 12. 39 Oberregierungsrat Dr. L. von Boxberger über „Spanien wie es niemand kennt“,
- am 7. 1. 40 Walter Wissenbach über „Naturkundliches Bildschaffen“.

Die im vergangenen Jahre abgehaltenen Stammtischlehrabende wurden weiter durchgeführt. Die Beteiligung war immer sehr gut, sodaß wir in letzter Zeit von Neueinladungen überhaupt Abstand nehmen konnten. Während sonst alle diese Abende in Fechenheim stattfanden, wurde am 1. 7. 39 ein solcher in den Räumen der Vogelschutzwarte in Rödellheim durchgeführt. Ihr Leiter Dr. Banzhaf sprach nach einer Führung durch den Park und einer

eingehenden Aussprache und Erläuterungen über die durchgeführten und in Angriff genommenen Maßnahmen vogelschützerischer Art, anschließend über Aufgaben, Ziele und bisherige Tätigkeit der Warte. Eine Führung durch die Räume des Instituts gab den Teilnehmern einen ausreichenden Einblick in die vielseitige Tätigkeit unserer Frankfurter Vogelschutzwarte.

Mit unserer Einstellung, daß man die hier den Winter verbringenden Vögel infolge des an sich milden Klimas des Maintales im Winter nicht zu füttern brauche, mußten wir in diesem Winter brechen. Die Durchführung einer umfassenden und planmäßigen Winterfütterung war infolge des abnorm kalten und schneereichen Winters notwendig geworden. Es war oft recht schwer, sich durch Eis und Schnee einen Weg nach den abseits der bewohnten Siedlungen liegenden Futterstellen zu bahnen und diese mit Futter zu beschicken. Meinem Vater, seinem Freund Meyler, Philipp Heuser und schließlich auch meiner Frau gebührt unser besonderer Dank für die Ueberwachung und Durchführung dieser umfassenden Arbeiten. Die finanzielle Durchführung der getroffenen Schutzmaßnahmen ermöglichte mir in erster Linie die Landesbauernschaft Hessen-Nassau, weiter die I. G. Farbenindustrie A.-G. Frankfurt a. M. und Mainkur, Herr Direktor Dr. Krug, Frankfurt a. M., Herr Heinrich Wörner, Bischofsheim und Herr Dr. Teves, Frankfurt a. M.

An die besonders fachkundigen Mitarbeiter wurden die Vordrucke für die Herstellung eines Vogelzugkalenders gesandt. Ich möchte diese Herren bitten, in den nächsten 5 Jahren ihr besonderes Augenmerk auf die Zugbewegungen unserer Vögel zu richten.

Die auf Veranlassung des Reichsforstamtes von uns geführten Arbeiten zur Schaffung eines großen Schutzgebietes in der engeren Heimat sind erfolgreich fortgeschritten, sodaß in Zusammenarbeit mit anderen staatlichen und kommunalen Stellen mit der baldigen Unterschutzstellung eines naturwissenschaftlich wertvollen Gebietes gerechnet werden kann.

Der Referent für Naturschutz im Reichsforstamt, Herr Professor Dr. Luß Heck, stattete der Beobachtungsstation am 19. 6. 39 mit einem größeren Stab von Mitarbeitern einen Besuch ab und ließ sich von mir über die bis jetzt durchgeführten und weiterhin geplanten Arbeiten innerhalb der Station Bericht erstatten. Herrn Professor Dr. Heck sowie den Herren Regierungspräsidenten in Wiesbaden und Kassel, Herrn Gauleiter Sprenger, Herrn Staatsrat Oberbürgermeister Dr. Krebs, dem Reichsforstamt sowie der Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Rhein-Main e. V. sage ich ebenfalls herzlichen Dank für die jederzeit bewiesene tatkräftige Unterstützung.

Nachstehend gebe ich nun die Gesamtaufstellung der im Jahre 1939 beringten Vogelarten bekannt, die in Abwesenheit unseres Ringverwalters von dessen Sohn Gerhard Lambert zusammengestellt wurde. Dieser jüngste Mitarbeiter verdient ein ganz besonderes Lob, da er neben dieser Arbeit auch den Versand und die Verbuchung der Ringe durchgeführt hat.

X. Beringungsbericht

der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ der staatlichen Vogelwarte Helgoland e. V., Sitz: Frankfurt (M)-Fechenheim.

Es wurden beringt:

Rabenkrähe — <i>Corvus c. corone</i> (L)	4
Elster — <i>Pica p. pica</i> (L)	1
Eichelhäher — <i>Garrulus g. glandarius</i> (L)	11

Star -- <i>Sturnus v. vulgaris</i> L.	87
Kirschkernbeißer <i>Coccothraustes c. coccothraustes</i> (L.)	24
Grünfink <i>Chloris ch. chloris</i> (L.)	200
Stieglitz <i>Carduelis c. carduelis</i> (L.)	21
Erlenzeisig -- <i>Carduelis spinus</i> (L.)	56
Hänfling -- <i>Carduelis c. cannabina</i> (L.)	10
Girlitz <i>Serinus canaria serinus</i> (L.)	13
Gimpel -- <i>Pyrrhula p. minor</i> Brehm	39
Buchfink -- <i>Fringilla c. coelebs</i> (L.)	108
Bergfink <i>Fringilla montifringilla</i> L.	50
Hausperling <i>Passer d. domesticus</i> (L.)	4
Feldperling -- <i>Passer m. montanus</i> (L.)	46
Goldammer <i>Emberiza c. citrinella</i> L.	31
Rohrhammer <i>Emberiza sch. schoeniclus</i> (L.)	5
Feldlerche <i>Alda a. arvensis</i> L.	22
Baumpieper <i>Anthus t. trivialis</i> (L.)	1
Gebirgsbachstelze -- <i>Motacilla c. cinerea</i> Tunst.	1
Weißer Bachstelze -- <i>Motacilla a. alba</i> L.	27
Waldbaumläufer <i>Certhia familiaris macrodactyla</i> Brehm	14
Gartenbaumläufer <i>Certhia b. brachydactyla</i> Brehm	5
Kleiber -- <i>Sitta europaea caesia</i> Wolf	17
Kohlmeise <i>Parus m. major</i> L.	176
Blaumeise <i>Parus c. caeruleus</i> L.	138
Tannenmeise <i>Parus a. ater</i> L.	11
Haubenmeise -- <i>Parus cristatus mitratus</i> Brehm	2
Sumpfmeise -- <i>Parus palustris communis</i> (Baldenst.)	41
W. Schwanzmeise -- <i>Aegithalos caudatus europaeus</i> (Herm.) . . .	7
Wintergoldhähnchen -- <i>Regulus r. regulus</i> (L.)	1
Raubwürger -- <i>Lanius c. excubitor</i> L.	10
Rotkopfwürger -- <i>Lanius s. senator</i> L.	2
Rotrückiger Würger <i>Lanius c. collurio</i> L.	135
Grauer Fliegenschwapper -- <i>Muscicapa s. striata</i> (Pall.)	7
Trauerfliegenschwapper -- <i>Muscicapa h. hypoleuca</i> (Pall.) . . .	118
Weidenlaubsänger -- <i>Phylloscopus c. collybita</i> (Viell.)	79
Fitislaubsänger -- <i>Phylloscopus trochilus fitis</i> Bechst.	69
Waldlaubsänger -- <i>Phylloscopus s. sibilatrix</i> Bechst.	28
Gartengrasmücke -- <i>Sylvia b. borin</i> (Bodd.)	18
Mönchsgrasmücke -- <i>Sylvia a. atricapilla</i> (L.)	56
Dorngrasmücke -- <i>Sylvia c. communis</i> (Lath.)	38
Zaungrasmücke -- <i>Sylvia c. curruca</i> (L.)	10
Singdrossel -- <i>Turdus ericetorum philomelos</i> (Brehm)	120
Amsel -- <i>Turdus m. merula</i> (L.)	78
Braunkehlchen -- <i>Saxicola rubetra</i> (L.)	3
Gartenrotschwanz -- <i>Phoenicurus ph. phoenicurus</i> (L.)	246
Hausrotschwanz -- <i>Phoenicurus ochruros gibraltariensis</i> (Gm.) . .	143

Nachtigall — <i>Luscinia m. megarhynchos</i> Brehm	8
W. Blaukehlchen — <i>Luscinia svecica cyaneocula</i> Wolf	1
Rotkehlchen — <i>Erithacus r. rubecula</i> L.	190
Heckenbraunelle — <i>Prunella m. modularis</i> L.	12
Zaunkönig — <i>Troglodytes t. troglodytes</i> L.	12
Rauchschwalbe — <i>Hirundo r. rustica</i> L.	365
Mauersegler — <i>Micropus a. apus</i> L.	8
Grünspecht — <i>Picus viridis virescens</i> Brehm	1
Grauspecht — <i>Picus c. canus</i> Gm.	1
Großer Buntspecht — <i>Dryobates major pinetorum</i> Brehm	5
Kleinspecht — <i>Dryobates minor hortorum</i> Brehm	3
Mittelspecht — <i>Dryobates m. medius</i> L.	1
Wendehals — <i>Lynx t. torquilla</i> L.	20
Kuckuck — <i>Cuculus c. canorus</i> L.	1
Steinkauz — <i>Athene n. noctua</i> Scop.	6
Schleiereule — <i>Tyto alba guttata</i> Brehm	7
Turmfalke — <i>Falco t. tinnunculus</i> L.	44
Mäusebussard — <i>Buteo b. buteo</i> L.	3
Weißer Storch — <i>Ciconia c. ciconia</i> L.	71
Ringeltaube — <i>Columba p. palumbus</i> L.	1
Turteltaube — <i>Streptopelia t. turtur</i> L.	2
Kiebitz — <i>V. vanellus</i> L.	1

(Die wissenschaftlichen Namen und deren Reihenfolge in der vorstehenden Aufstellung wurden Ernst Hartert „Die Vögel der paläarktischen Fauna“ entnommen.)

Der Anteil der einzelnen Mitarbeiter an den insgesamt beringten 3096 Vögeln ist wie folgt:

Herr Appenroth	163	Herr Müller-Schnee	154
„ Dr. Banzhaf	314	„ Ohlis	239
„ Garnier	104	„ Paschen	9
„ Gießel	34	„ Pfeifer	118
„ Göller	69	„ Rotter	125
„ Gönner	92	„ Saleck	73
„ Heuser	44	„ Schmidt	124
„ Klaas	169	„ Schmußler	149
„ Lambert	210	„ Schönberger	147
„ Mack	9	„ Steyer	111
„ Maurer, A. (Störche)	71	„ Wilhelm	568

Es ist selbstverständlich, daß auch unter den jetzigen veränderten Verhältnissen die Arbeit nach Möglichkeit fortgesetzt wird. Aufgabe aller muß es sein, dahingehend zu wirken, daß der beträchtliche Verlust an Tag- und Nachtraubvögeln, der diesen Winter eingetreten ist, durch weitestgehende Aufklärung und Schutzmaßnahmen im Interesse unserer Ernährungswirtschaft ausgeglichen wird.

Ich möchte den Jahresbericht nicht schließen ohne den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern den Dank der Beobachtungsstation auszusprechen.

Einige jedoch verdienen es, besonders hervorgehoben zu werden. Es ist dies unser langjähriger zweiter Kassenwart Willy Fischer, die Schriftführer Laber und Ebert sowie die Frau unseres Mitgliedes Ph. Meyer, ferner der Ringverwalter Heinrich bezw. Gerhard Lambert, Herr Gießel sen. und die beiden Vorführer Lang und Meyer. Mögen auch im kommenden Jahre unsere gemeinsamen Arbeiten von Erfolg gekrönt sein. Seb. Pfeifer.

Eine ehrenvolle Auszeichnung unseres Leiters.

Der Königlich Ung. Ackerbauminister hat im verflossenen Jahre den Leiter unserer Beobachtungsstation zum korrespondierenden Mitglied des Kgl. Ung. Ornithologischen Instituts in Budapest ernannt. Im Namen aller Mitglieder und Mitarbeiter gratuliere ich hiermit Herrn Pfeifer auch an dieser Stelle zu dieser ehrenvollen Auszeichnung. Dem in der ganzen zivilisierten Welt rühmlichst bekannten ornithologischen Fachinstitut der Ungarn aber sage ich herzlichen Dank für die mit dieser Ernennung verbundene Anerkennung unserer Arbeiten auf dem Gebiete der Vogelforschung, sowie des Vogel- und Naturschutzes. Dr. Henrici.

Wissenschaftlicher Teil

Hormone und Gefiederfarben

Mit den Versuchen, die A. Berthold im Jahre 1849 an Haushähnen unternommen hat, begann eine lange Reihe von Untersuchungen, die die Zusammenhänge zwischen der Wirksamkeit innersekretorischer Drüsen und der Gefiederfärbung der Vögel zum Gegenstand haben. Besonders diejenigen Vögel, bei denen ein Unterschied in der Gefiederfärbung bei Männchen und Weibchen vorhanden ist, wie z. B. unser Haushuhn, sind in dieser Beziehung gut erforscht. Beim Haushuhn ist man zu folgendem Ergebnis gekommen: Das bunte Gefieder des Hahnes wird nicht etwa, wie man annehmen könnte, durch die Anwesenheit männlichen Keimdrüsenhormons hervorgerufen, sondern es ist ein „neutraler“ Gefiedertypus. Dies ist eindeutig bewiesen durch die Tatsache, daß kastrierte Hähne wie Hennen dieses bunte Gefieder bekommen. Bei der normalen Henne jedoch kann dieser „neutrale“ Gefiedertypus nicht zur Entfaltung kommen, weil bei dieser das Vorhandensein weiblicher Keimdrüsenhormone hemmend wirkt und die Ausbildung des bunten Gefieders unterdrückt. Diese bei den Hühnern gewonnenen Erkenntnisse glaubte man verallgemeinern zu dürfen, trotzdem bei manchen Vogelarten schon die natürlichen Verhältnisse dagegen sprachen, wie z. B. der Saisondimorphismus, also der Farbenwechsel innerhalb des Jahres, bei den Weibervögeln. Erst in neuerer Zeit hat der amerikanische Forscher E. Witschi diese Fragen eingehend untersucht. Witschi arbeitete an Weibervogelarten, bei denen die Männchen nur wenige Monate während der Brutperiode das bunte Prachtkleid tragen und in der übrigen Zeit des Jahres unscheinbar braun und grau gefärbt sind, wie die Weibchen. Er konnte nachweisen, daß kastrierte Männchen und Weibchen dieser Weibervögel den gleichen Rhythmus zeigen, wie normale Männchen und er stellte schließlich fest, daß hier das Prachtkleid direkt hervorgerufen wird von dem sogenannten gonadotropen Hormon des Hypophysenvorderlappens. Mit diesem Hormon konnte Witschi zu jeder Jahreszeit bei normalen Männchen und Kastraten beiderlei Geschlechtes ein Hochzeitskleid hervorrufen. Bei normalen Weibchen gelang ihm dies

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht - Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V. Frankfurt am Main](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Werdet Mitglied 2-7](#)